

1903

Das Mitgliedermagazin der WBG 1903 Potsdam



VERTRETERAMT

Generationswechsel Neue Gesichter für das Ehrenamt

Sanierung mit System
Neue Rohre für die Zukunft

Wohnungssanierung
Vom Leerstand zum Zuhause

GRUSSWORT

Voller Elan ins neue Jahr

Liebe Mitglieder, die Zeit seit der Weihnachtszeitung ist so schnell vergangen und nun halten Sie diese Ausgabe kurz vor Ostern 2025 in Ihren Händen. Das erste Quartal hatte einige Ereignisse parat. So gab es einen großen Wasserrohrbruch in der Hans-Sachs 22, der noch in den kommenden Wochen Auswirkungen auf die Baumaßnahmen dort haben wird. Auch die Abwasserproblematik im hinteren Bereich der Hans-Sachs-Straße 32-38 hält uns noch bis einschließlich 2026 in Trapp. Lesen Sie auf

Seite 22, warum welche Maßnahmen ergriffen werden mussten. Abseits der Bau- und Sanierungsmaßnahmen steht ein weiteres Großereignis an: die Vertreterwahl 2025. Einige langjährige VertreterInnen verabschieden sich in den Ruhestand. Wir bedanken uns bei ihnen und freuen uns auf neue und alte Gesichter im Amt nach der kommenden Wahl.

2025 bleibt ein Jahr der Gemeinschaft – mit Begegnungen, Work- shops und neuen Ideen für den Kiez.

Und auch in unseren Stadtteilen findet viel Neues statt: Im letzten Jahr konnten wir mit dem Hesse-Treff als Begegnungszentrum durchstarten. Daran möchten wir nun anschließen. Bereits im Februar 2025 fand ein von Mitgliedern organisierter Abend über die BewohnerInnen der Hessestraße statt und fand viel Anklang. Informationen hierzu finden Sie auf unserer Website und sollten Sie auch alte Fotos von Ihrem Kiez oder Interesse an Recherche haben, sprechen Sie uns einfach an.

Für die wohnenden Mitglieder in der Brandenburger Vorstadt, insbesondere der Hans-Sachs-Straße, gab es Ende März 2025 einen offenen Workshop. Die Mitglieder und NutzerInnen hatten die Möglichkeit, ihre Ideen und Anregungen mitzuteilen, beispielsweise für Fahrradabstellmöglichkeiten oder Müllstellplätze. Hintergrund ist, den gesamten Kiez um die Hans-Sachs-Straße aufzuwerten und für alle lebenswerter



zu gestalten. Seit einigen Jahren gibt es immer wieder Ansätze zur Gestaltung der Außenanlagen. In diesem Jahr möchte die Genossenschaft gemeinsam mit den BewohnernInnen dafür nun eine Grundlage schaffen. Sicherlich wird die Umsetzung Zeit und Geld beanspruchen und auch nicht jeder Wunsch wird umgesetzt werden können. Aber wir bleiben im Austausch und in der neuen Begegnungsstätte in der Heinrich-Mann-Allee wird es dazu einen weiteren Workshop geben!

2025 bleibt also ein Jahr der Gemeinschaft und der Kommunikation. Der § 14 unserer Satzung sagt aus, dass die Genossenschaft den Menschen in den Mittelpunkt stellt, und unterstreicht damit unser Handeln und Tun. Mit den Begegnungsstätten schaffen wir „Raum für mehr Miteinander“, und das nicht nur für einen Workshop. In diesem Sinne wünschen wir viel Freude beim Lesen und der gemeinsamen Ostereiersuche im Hesse-Treff.

Herzlichst

**Ihre Anja Ronneburg und Ihr Randy
Wilhelm, mit dem gesamten Team der
WBG 1903**



INHALT

- 2 **Grußwort**
- 6 **Aktuelles & Termine**
- 19 **Unsere App: Meine 1903 2.0**
- 40 **Gerd Buschmann stellt sich vor**
- 42 **Für unsere kleinen Leser**

HIER MITMACHEN

-
- 28 **Generationswechsel bei den VertreterInnen**
Ein Viertel der VertreterInnen gehen dieses Jahr in den Ruhestand, darunter auch Ursula Rothe.
 - 30 **Stilvoll eingerichtet**
Der Co-Working-Space in der Behlertstraße 13 überzeugt mit guter Ausstattung in stilvollem Ambiente.



HIER WOHNEN

-
- 8 **Wohnungssanierung – Teil 1**
Die WBG 1903 saniert lang bewohnte Wohnungen mit viel Aufwand und Sorgfalt.
 - 14 **Ein Waschbär kommt selten allein**
Tipps zur Vermeidung von ungewünschtem Waschbärbesuchen.
 - 22 **Neue Rohre für die Zukunft**
Baustelle in der Hans-Sachs-Straße: Marode Leitungen und Schächte erforderten schnelles Handeln.
 - 27 **Nutzer fragen – wir antworten**
Sperrmüll entsorgen: Wie funktioniert die Abholung?
 - 41 **Ein Brief von Oma Hildegard**
Komposthaufen richtig schützen.

HIER LEBEN

-
- 16 **Der große Fahrradcheck**
So wird Ihr Fahrrad frühlingstfit – mit einfachen Tipps für Pflege und Sicherheit.
 - 20 **Die neue Gelbe Tonne+**
Durch die neue Trennung lassen sich Wertstoffe besser verwerten. Was kommt rein und was nicht?
 - 34 **Bewohner erzählen Geschichten**
Mitglied Ingrid Raack war eine bekannte Schlagersängerin in der DDR und lebt ihre Leidenschaft bis heute.



VERTRETERWAHL 2025

Alle KandidatInnen auf einen Blick

Die Vertreterwahl steht an. In dieser Publikation können Sie sich bald einen Überblick über alle Kandidaten und Kandidatinnen für die Wahl verschaffen.

Alle potenziellen VertreterInnen stellen sich dort mit Foto und kurzem Text vor. So erhalten Sie einen direkten Eindruck von den Personen, die sich engagieren möchten. Ihre Stimme entscheidet mit über die zukünftige Gestaltung unserer Genossenschaft.



Aus dem Leben der Genossenschaft
AKTUELLES & TERMINE

Das Heft mit den aktuellen KandidatInnen wird demnächst in Ihrem Briefkasten liegen.

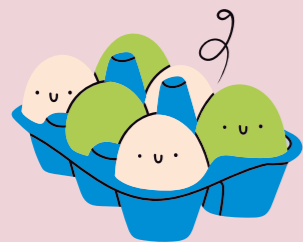
17. APRIL 2025

Bunte Ostereiersuche im Hesse-Treff!

Auch dieses Jahr lädt der Hesse-Treff wieder zur großen Ostereiersuche ein! Kleine und große Mitglieder können sich auf ein buntes Osterfest freuen – mit spannender Eiersuche, kreativen Aktionen und gemütlichem Beisammensein bei Kaffee und Kuchen.

WO? Treffpunkt zum Verstecken beim Hesse-Treff in der Großen Weinmeisterstraße 57

WANN? Am 17. April 2025 /14 bis 17 Uhr



FROHE OSTERN!



24. MAI 2025

MALER-WORKSHOP

In diesem Workshop lernen TeilnehmerInnen unter anderem, wie sie Holzfensterrahmen selbst streichen und Türen lackieren können. Der Restaurationsprofi Herr Senktivany gibt wertvolle Tipps und zeigt die Techniken für ein perfektes und sauberes Ergebnis.



Haben Sie Interesse? Dann melden Sie sich für weitere Infos per E-Mail unter info@1903.de an.

4. & 5. APRIL 2025

FRÜHJAHRSPUTZ

Ob Heckenbepflanzung, Müllsammelaktion oder Unkrautentfernung: Beim Frühjahrsputz in der Teltower Vorstadt wird alles auf Hochglanz gebracht. Zum krönenden Abschluss der Saubermachaktion gibt es wie letztes Jahr Bratwurst im Brötchen. Da wird der Frühjahrsputz zu einem geselligen Miteinander.



BRANDENBURGER VORSTADT

4. April .2025 zwischen 15 und 17 Uhr
Treffpunkt: Heizhaus in der Hans-Sachs-Straße

TELTOWER VORSTADT

5. April 2025 von 10:30 bis 14:00 Uhr
Treffpunkt: Heinrich-Mann-Allee 26

Haben Sie Interesse?
Bitte geben Sie uns per Mail unter info@1903.de bis zum 22. März Bescheid, ob Sie teilnehmen werden.

TREFFEN
IN DEN
QUARTIEREN

BRANDENBURGER VORSTADT

Do, 27. März 2025
Workshop
Thema: Außenanlagen

Fr, 4. April 2025
Frühjahrsputz

TELTOWER VORSTADT

Sa, 5. April 2025
Frühjahrsputz

NAUENER VORSTADT

Do, 17. April 2025
Ostereiersuche
im Hesse-Treff

WEITERE TERMINE

Sa, 17. Mai 2025
Vertreterfahrt

Sa, 24. Mai 2025
Workshop Fensterstreichen mit
Herrn Senktivany

Mo, 23. Juni 2025
Ordentliche
Vertreterversammlung

ALLES AUF ANFANG

TEXT Johanna Eckhardt
FOTOS Mirka Pflüger

WOHNUNGSSANIERUNG IN
DER HANS-SACHS-STRASSE
TEIL 1

Checkliste

Herr Brix geht mit Checkliste und rotem Filzmarker durch die Räume und prüft jeden Sanierungsschritt.



Die NutzerInnen der WBG 1903 wohnen oft sehr lange in ihren Wohnungen, teilweise länger als 40 Jahre. Diese frei werdenden Wohnungen müssen dann aufwendig saniert werden. Zuständig ist das technische Team der WBG 1903. Und das hatte im letzten Jahr ordentlich zu tun. Wir wollen uns das genauer ansehen und die viele Arbeit und Mühe, die in die Sanierung einer leer stehenden Wohnung fließen, begleiten.

Heute treffen wir den Objektmanager Andreas Brix. Er besichtigt die leer stehende Wohnung in der Hans-Sachs-Straße 43 in der Brandenburger Vorstadt. Schäden und Mängel, aber auch Ideen werden notiert, denn es gilt, Altes zu bewahren und die Wohnung trotzdem in neuem Glanz erstrahlen zu lassen. Schon beim Betreten des Altbaus ist uns klar: Diese Wohnung wird einmal wunderbar werden.

Die 90 m² große Wohnung mit den Flügeltüren zwischen Ess- und Schlafzimmer hat großes Potenzial. Drei Zimmer, Küche, Bad, Abstellkammer, Flur und Balkon gilt es zu sanieren und für eine Familie ein attraktives Zuhause zu schaffen. Es ist nicht die erste Wohnung, die der technische Objektmanager Herr Brix saniert: „Diese Wohnung wurde lange



Eingang

Ein Blick in den Eingangsbereich: Wir begleiten den gesamten Sanierungsprozess der Wohnungen in der Hans-Sachs-Straße 43.

bewohnt und ist einfach in die Jahre gekommen. Daher sanieren wir sie komplett. Dabei versuche ich immer im Sinne der Nutzer zu denken.“

Ein Durchgang, viele Pläne

Herr Brix durchschreitet mit einem roten Filzmarker und einer Checkliste einen Raum nach dem anderen und scheut sich nicht, auch mal direkt auf eine Tür zu schreiben: „Tür raus, Öffnung zumauern“. „Das machen wir, damit nicht jedes Zimmer ein Durchgangszimmer ist“, erklärt uns Herr Brix und fügt hinzu, dass die Tür aber keineswegs weggommt. Die Türen werden zwischengelagert und teilweise wieder verbaut. Das ist im Sinne der Nachhaltigkeit und im Sinne der Ästhetik ein guter Schritt. Und das Konzept bewährt sich, erklärt Herr Brix: „Vor einer

»Diese Wohnung wurde lange bewohnt und ist einfach in die Jahre gekommen. Daher sanieren wir sie komplett. Dabei versuche ich immer im Sinne der Nutzer zu denken.«

Woche haben wir eine 2 m hohe alte Kammertür von einer Wohnung in einer anderen verbaut.“ Geplant ist viel: Der oxsenblutfarbene Dielenboden wird komplett abgeschliffen, das Bad von Grund auf saniert, die abgeblätterte Tapete muss ebenfalls entfernt werden, bevor die Maler im klassischen Weiß alle Räume ausmalern. Außerdem wird alles Holzwerk weiß lackiert. Auch die Spuren des aufgelassenen Kamins werden liebevoll beseitigt: „Das Ofenwerk würde ich immer rausstemmen lassen und mit alter Dielen verlegen. Da haben wir noch einen Vorrat aus anderen Wohnungen.“ Bis

dahin ist auch der tropfende Boiler repariert und der Terrazzoboden bearbeitet. In der Wohnung gibt es auch einen schönen Balkon mit einem tollen Blick. Dort sind nur minimale Arbeiten notwendig. Ein größerer Punkt ist die Elektrik, die muss in der ganzen Wohnung erneuert werden.

die muss in der ganzen Wohnung erneuert werden.



Guter Grundriss

Die Wohnung mit den Flügeltüren zwischen Ess- und Schlafzimmer hat großes Potenzial.



Wiederverwendung alter Bauteile

Die Tür bleibt erhalten – sie wird zwischengelagert und bei Bedarf wieder verbaut, ganz im Sinne der Nachhaltigkeit.



»Die Elektrik für die gesamte Wohnung wird erneuert. Küche und Bad erhalten separate Elektrokreisläufe, das ist sicherer.«

Zimmer, Küche, Kabinett

Die Kammer mit Waschbecken wird weggerissen und die Badaufteilung wird großzügiger. Hierhin wird der Waschmaschinenanschluss versetzt und das WC wird komplett erneuert. Und auch die Fliesen sind nach so langer Zeit einfach nicht mehr zeitgemäß. „Wir haben uns auf große Fliesen von 30 x 60 cm geeinigt und natürlich einen modernen Handtuchheizkörper, den wir gegenüber der Badewanne montieren. So was ist einfach praktisch.“ Wir staunen nicht schlecht über die Sicherheit, mit der Herr Brix

Neuer Boden

Der Terrazzoboden ist sehr beschädigt und nicht mehr zu retten. Hier wird ein neuwertiger Boden verlegt.



Zur Person

Andreas Brix ist seit April 2024 Technischer Objektmanager der Teiltower Vorstadt und Teil der Technikabteilung der WBG 1903. Mit viel Erfahrung und Liebe zum Detail plant er Sanierungen.



Aus Alt mach Neu

Der charakteristische oxsenblutfarbene Dielenboden wird komplett abgeschliffen und in neuem Glanz erstrahlen.

Herr Brix kennt sich aus: Nach über 40 Wohnungen weiß er genau, was erneuert, erhalten oder optimiert werden muss.

uns mal eben die Sanierung im Badezimmer erklärt. Aber nach über 40 Wohnungen im letzten Jahr hat er einfach auch schon viel gesehen und vor allem gemacht. Auch in der Küche ist klar, was neu gemacht, was alt gelassen und was nur ausgebessert wird. „Auf beiden Seiten werden wir die alten Verfließungen herunterbrechen und neue Fliesen legen.“ Herr Brix zeigt auf die Auslassungen für Steckdosen: „Die Doppelsteckdosen für die Kühl- und Gefrierkiste versetzen wir.“ Und um die Wohnung in einer einheitlichen Ästhetik zu halten, wird in der Küche auch ein Designbelag in Holzoptik verlegt werden.



Neuer Lack

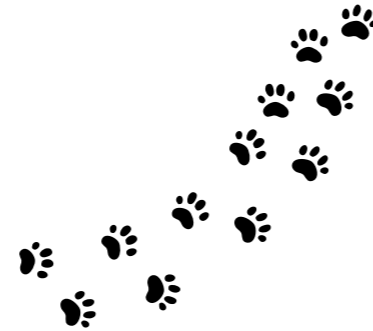
Nicht nur innen wird modernisiert – auch der Balkon bekommt ein Upgrade!

Neues Zuhause für viele Jahre

Immer wieder fällt uns die wunderbare Flügelür zwischen Wohn- und Esszimmer ins Auge, die mit ihren Glaseinsätzen das Schmuckstück der Wohnung ist. Leise hört man in einem der oberen Stockwerke Klaviermusik – vielleicht von einer zukünftigen Nachbarin? Die Musik passt zur Vorstellung der sanierten Wohnung. Wer hier wohnen wird, ist noch unklar. Die NutzerInnen werden nach gemeinschaftlichen Kriterien gesucht. Klar ist: Das Technikteam der WBG 1903 leistet beeindruckende Arbeit, um ein schönes Zuhause zu schaffen. ●

Ein Waschbär kommt selten allein...

In diesem Winter hat der Wohnungsbestand der Genossenschaft nicht nur menschliche Bewohner, sondern ist auch bei Waschbären äußerst beliebt. Leider wird es diesen Tieren oft ungewollt leicht gemacht, sich ein warmes Zuhause mit einem reichhaltigen All-inclusive-Angebot einzurichten. Das führt jedoch zu erheblichen Schäden, besonders auf den Dachböden – aktuell verstärkt in der Teltower Vorstadt.



Rankhilfen an den Fassaden, Bänke oder Hochbeete dienen als perfekte Kletterhilfen. Wenn dann auch noch Lebensmittelreste im Gartenkompost landen, ist das Buffet für die Waschbären angerichtet. Kein Wunder, dass sie sich häuslich niederlassen – bis hin zum Bau von Schlafnestern im Gemäuer, was dann für unerwünschte nächtliche Geräusche sorgt.

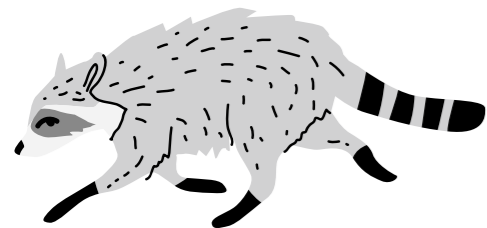
Was unternimmt die Genossenschaft?

Um die Waschbären zu vertreiben, setzt die Genossenschaft auf verschiedene Maßnahmen: Duftsteine mit Fichte und Lavendel, da diese Gerüche von den Tieren gemieden werden, sowie

Ultraschall-Schreckgeräte mit Blitzfunktion, die sie zusätzlich abschrecken sollen. Regelmäßige Kontrollgänge helfen dabei, den Erfolg der Maßnahmen zu überprüfen. Falls nötig, werden auch Krallen an Regenfallrohren angebracht, um das Hochklettern zu erschweren. Unterstützt wird die Genossenschaft dabei von Hausmeister Herr Treppesch und engagierten Mitgliedern.

So bleibt Ihr Zuhause waschbärfrei!

Doch auch die Bewohnerinnen und Bewohner können dazu beitragen, Waschbären fernzuhalten. Lebensmittelreste sollten nicht auf den Kompost, sondern in die Biotonne entsorgt werden. Rankhilfen, Katzentreppen, Bänke und andere Aufstiegsmöglichkeiten können entfernt werden, da selbst ein Hochbeet eine ideale Kletterhilfe sein kann. Zudem ist es wichtig, einen möglichen Befall umgehend der Hausverwaltung oder dem Hausmeister zu melden. Darüber hinaus gibt es weitere Maßnahmen, um das



Problem einzudämmen: Die Mülltonnen sollten stets geschlossen und gesichert sein, da Waschbären gerne nach Nahrung graben. Komposthaufen müssen so platziert werden, dass sie für die Tiere unzugänglich sind, und dürfen keine Milch- oder Fleischprodukte enthalten. Auch Vogelhäuser sollten so aufgehängt sein, dass Waschbären sie nicht erreichen können. Katzen sollten ausschließlich drinnen gefüttert werden, damit keine Futterreste draußen verbleiben.

Wenn dann auch intensiv duftende Mittel wie Mottenkugeln, Lavendelsäckchen oder WC-Steine mit Lavendel-, Zitrus- oder anderen starken chemischen Gerüchen an den betroffenen Stellen verteilt werden, schreckt das die Waschbären ab, da sie diese Gerüche als unangenehm empfinden. Zusätzlich kann das Anbringen von mit Spitzen versehenen Gürteln an Abfallrohren das Hochklettern der Tiere erschweren. Der Einsatz von Ultraschall- und Schrecklichtgeräten kann ebenfalls helfen, da sie Waschbären sowohl auditiv als auch visuell stören und somit vertreiben. Schließlich ist es wichtig, alle möglichen Ein- und Ausgänge zu verschließen – jedoch erst, nachdem sichergestellt wurde, dass sich keine Tiere mehr im betroffenen Bereich befinden, um eine ungewollte Einschließung zu vermeiden.

Mit vereinten Kräften kann verhindert werden, dass Waschbär & Co. sich dauerhaft einnisten!

Passive Maßnahmen:

- Mülltonnen schließen & sichern
- Kompost unzugänglich machen & keine Milch-/Fleischprodukte
- Vogelhäuser unerreichbar für Waschbären platzieren
- Katzen nur drinnen füttern
- Kletterhilfen vermeiden (Gebüsche, Katzenleitern, Kletterpflanzen, Töpfe)



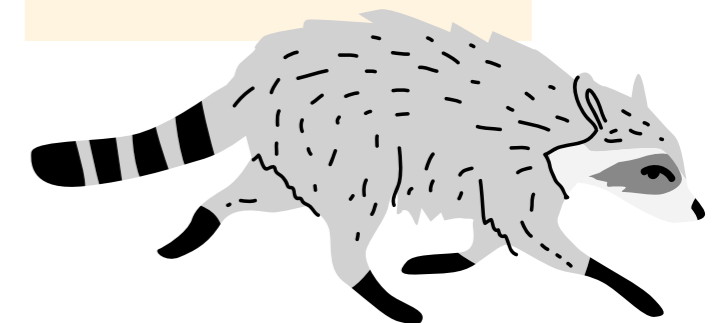
Eindeutige Waschbärenspuren – ein Zeichen ihrer nächtlichen Klettertouren



Ein paar einfache Maßnahmen helfen effektiv dabei, die Waschbärenplage nicht zu sich nach Hause zu holen.

Aktive Maßnahmen:

- Intensive Gerüche nutzen (Lavendel, Zitrus, Mottenkugeln, WC-Steine)
- Gürtel mit Spitzen an Abfallrohren befestigen
- Ultraschall- & Schrecklichtgeräte einsetzen
- Eingänge/Ausgänge verschließen – erst prüfen, ob keine Tiere eingeschlossen sind





Der große Fahrradcheck

Fit für den Frühling

Auch ein Fahrrad muss man aus dem Winterschlaf holen. Das geht leicht, wenn man einmal weiß, wie. Mit unserer Checkliste und dem Werkzeug im neuen Fahrradkeller der WBG 1903 steht dem Frühjahrsputz Ihres Drahtesels nichts mehr im Wege. So fährt man garantiert sicher in den Frühling hinein.

1. Fahrrad von Dreck befreien

Nach dem Winter ist eine Grundreinigung wichtig. Mit Lappen, Wasser, Spülmittel oder Fahrradreiniger entfernen Sie Schmutz. Von Hochdruckreinigern wird abgeraten, denn sie schaden den Radlagern. Für enge Stellen eignet sich eine Zahnbürste. Danach alles mit einem weichen Tuch trocknen, um Rost zu vermeiden.

2. Fahrradkette reinigen und ölen

Zur Reinigung der Fahrradkette gibt es spezielle Kettenreinigungsmittel. Einfach aufsprühen, einwirken lassen und die Kette durch einen Lappen ziehen – so entfernt man groben Schmutz. Anschließend Kettenöl an die Innenseite der Kette auf jede einzelne Lasche tröpfeln. Aber Vorsicht: Auf Bremsbeläge und Felgen sollte kein Öl tropfen.

3. Luftdruck und Rundlauf prüfen

Meist ist nach einem Winter zu wenig Luft in den Reifen. Wie viel Bar es sein sollen, steht auf der Reifenflanke. In der Regel sind es 3,5 bis 4,5 bar. Durch Drehen der Reifen merkt man, ob sie rund laufen oder eiern. Bei einer größeren Acht muss meist eine Fachperson mit Spezialwerkzeug ran.

4. Kabel und Reifen kontrollieren

Kabel, Speichen und Reifen können Rost ansetzen. Daher ist das Abtrocknen nach der Reinigung ein wichtiger Schritt. Rost lässt sich mit einem speziellen Rostradierer ganz leicht entfernen.

5. Fahrradbremsen checken

Die Bremse sollte vor der Fahrt geprüft werden. Lässt sich der Bremsgriff zu leicht bis zum Lenker

Dreck runter, Kette ölen, Bremsen checken – und los geht's!

drücken, hat sie zu viel Spiel. Dies kann mit Rändelschrauben oder am Bremszug angepasst werden. Sind die Querrillen der Bremsklötze nicht mehr sichtbar, müssen sie gewechselt werden. Für Scheibenbremsen helfen YouTube-Anleitungen. Wichtig ist, dass die Bremsen schnell greifen und gut dosierbar sind.



Nach dem Winter fehlt den Reifen oft die Luft.

AUSSCHNEIDEN & ABHAKEN

- Fahrrad reinigen
- Fahrradkette reinigen und ölen
- Luftdruck und Rundlauf prüfen
- Kabel und Reifen kontrollieren
- Bremsen checken
- Schaltung inspizieren
- Verschraubungen untersuchen
- Beleuchtung und Reflektoren testen
- Probefahrt machen



6. Schaltung inspizieren

Die Schaltung sollte flüssig durch alle Gänge schalten. Das kann auch bei der ersten Probefahrt noch einmal gut überprüft werden.

7. Verschraubungen untersuchen

Alle Schrauben müssen fest angezogen sein. Bei Kindern ist es auch wichtig, die Höhe des Lenkers und Sattels regelmäßig zu überprüfen und nach Adjustierung wieder fest zuzuschrauben.

8. Reflektoren und Beleuchtung testen

Für ein verkehrssicheres Fahrrad sind funktionierende Vorder- und Rücklichter sowie Reflektoren vorne, hinten und an den Pedalen Pflicht. Zusätzlich braucht jedes Rad einen Reflexstreifen oder zwei Speichenreflektoren. Batterien prüfen!

9. Probefahrt machen


Zu guter Letzt gilt: einfach mal eine Runde drehen. Dann merkt man in der Regel schnell, ob alles rundläuft. Dann kann die Fahrradsaison eigentlich schon beginnen.



WIR SCHENKEN EIN RADREINIGERSET


Sie wollen Ihr Fahrrad grundreini-gen? Und brauchen einen eigenen Stellplatz im neuen Fahrradkeller der WBG 1903? Wir verschenken an die ersten drei NutzerInnen, die sich einen Stellplatz sichern jeweils ein Fahrrad-reiniger-Set! Das elfteilige Set enthält: Fahrradreiniger, Fettlöser, Schmier-mittel, Kettenschrubber, Reifenbürste, Reinigungshandschuh, umfassende Bürste, Zahnradschaber, Eckbürste und ein Handtuch.

Sie haben Interesse? Kontaktieren Sie uns unter info@1903.de.



SCHEIBENBREMSEN NACHZIEHEN - SO GEHT'S!

Ihre Bremsen schleifen oder greifen nicht richtig? Schauen Sie sich dieses Video an und machen Sie Ihr Fahrrad fit für den Frühling!



UNSERE APP: MEINE 1903 2.0

ALLE VORTEILE AUF EINEN BLICK

Die neue Kunden-App ist da. Sie ersetzt das altbekannte Kundenportal und löst die Vorgänger-App ab. Viele NutzerInnen haben sich bereits selbst ein Bild gemacht und sind begeistert. Hier finden Sie alle Vorteile auf einen Blick:

Einfache Kommunikation

Sie können direkt über die App mit uns in Kontakt treten – sei es bei Fragen, Anliegen oder Reparaturanfragen. Keine langen Wartezeiten mehr, alles direkt auf Ihrem Smartphone!

Schnelle Reparaturanfragen

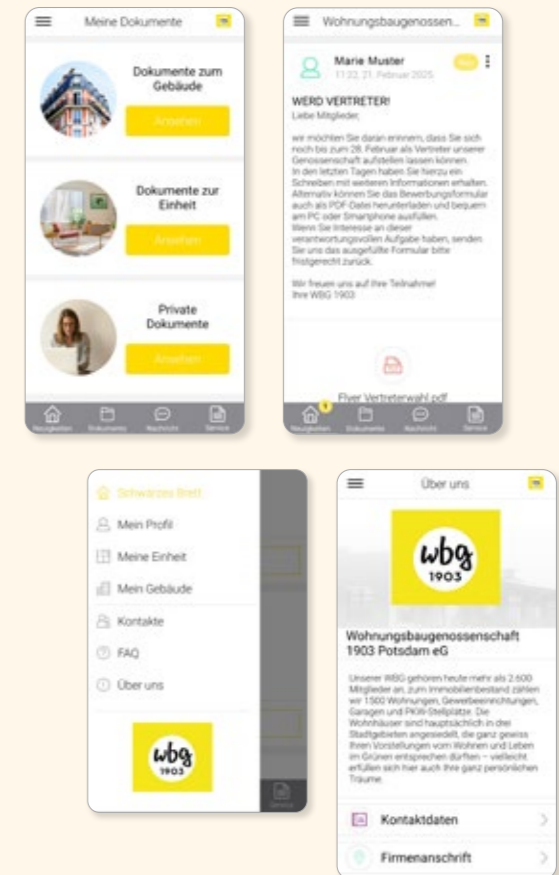
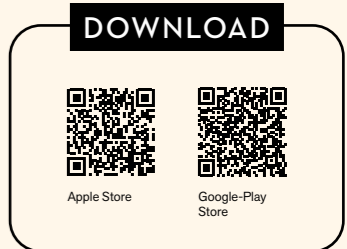
Sie entdecken Defekte oder Mängel in Ihrer Wohnung? Über die App können sie einfach und direkt gemeldet werden. Fotos können angehängt und die Dringlichkeit angegeben werden, sodass wir schnell reagieren können.

Wichtige Dokumente jederzeit griffbereit

Verträge, Nebenkostenabrechnungen und andere relevante Dokumente sind in der App gespeichert, sodass Sie jederzeit darauf zugreifen können, ohne nach Unterlagen suchen zu müssen.



Die App ist sowohl für Android- als auch für iOS-Geräte verfügbar.



Benachrichtigungen

Sie erhalten automatisch Benachrichtigungen zu wichtigen Ereignissen wie aktuellen Events, Schließzeiten, Havarien oder andere relevante Informationen.

Optimierte Verwaltung

Die App hilft uns, Ihre Anliegen effizienter zu verwalten, was zu einer schnelleren Bearbeitung Ihrer Anfragen und einer besseren Servicequalität führt.



RICHTIG MÜLL TRENNEN

Was darf in die neue Gelbe Tonne+?

Ob Gelb, Schwarz, Braun, Blau oder Grün: Die Farbenvielfalt der Mülltonnen ist keine reine Deko. Jede Farbe gibt uns ein Signal. Wir sehen genauer hin und starten mit Gelb für Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe. Da gibt es Neuigkeiten: In Potsdam gibt es jetzt die Gelbe Tonne+. Auch Nichtverpackungen wandern jetzt in diese Tonne.



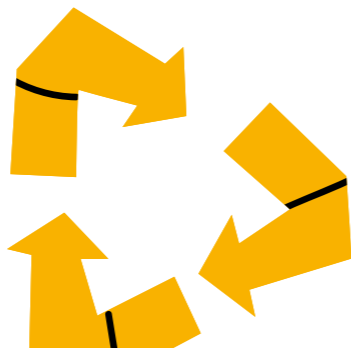
Von nun an dürfen auch Nichtverpackungen wie Töpfe und Spielzeug hinein.

Den Start macht die gelbe Tonne, die seit dem Jahreswechsel Gelbe Tonne+ heißt. In die Gelbe Tonne+ gehören Kunststoffe, Metalle und Verbundstoffe. Neu ist, dass es keine Rolle mehr spielt, ob es sich um Verpackungen oder Nichtverpackungen handelt. Das ist leichter zu merken und vereinfacht die Mülltrennung. In der neuen Gelben Tonne+ sind auch folgende Nichtverpackungen erlaubt: Kochtöpfe, Pfannen, Zahnbürsten, Siebe, Bürsten, Brotdosen, Eimer, Becher, Schüsseln, Gießkannen, Schalen, Backbleche, Kinderspielzeug, Werkzeuge, Einkaufstüten, Blumentöpfe und vieles mehr.

Mehr Wertstoffe, weniger Restmüll
Die Wertstoffe, die bisher im Restmüll landeten, können nun auch aufbereitet werden. Nicht in die Gelbe Tonne+ gehören Elektrogeräte, Akkus,

Batterien und E-Zigaretten. Mit der Gelben Tonne+ können jährlich bis zu 800 Tonnen mehr an Wertstoffen dem Recycling zugeführt werden. Anschließend werden diese sinnvoll weiterverwendet.

Die Gelbe Tonne+ ersetzt den Gelben Sack
Um die steigenden Anforderungen an das Recycling zu bewältigen, wurde der Gelbe Sack zum 1. Januar 2025 eingestellt. Der Anstieg des Abfallgewichts hätte das Zerreißen der Plastiksäcke zur Folge gehabt. Deshalb wurde die Gelbe Tonne+ eingeführt und steht nun allen zur Verfügung.



Richtig trennen, Geld sparen

Richtiges Recycling spart nicht nur Ressourcen, sondern ist auch gut für den Geldbeutel.

Durch konsequentes und richtiges Mülltrennen entsteht weniger Restmüll. Dadurch können langfristig Kosten gespart werden, denn in den Nebenkosten wird immer auch eine Leistungsgebühr für Restabfall erhoben. Außerdem gilt generell: Je weniger neue Ressourcen wir brauchen, umso besser ist das für Nachhaltigkeit, Umwelt und Zukunft.



Wer konsequent trennt, spart Geld und handelt gleichzeitig nachhaltig.



MÜLLMYTHOS

Leere Verpackungen müssen ausgewaschen werden.

Falsch! Die Verpackungen müssen nur frei von groben Speiseresten, nicht gestapelt und ohne Deckel entsorgt werden.

Ein Ausspülen ist nicht nötig und verbraucht unnötig Wasser. Leichte Verschmutzungen, wie beispielsweise Soßenreste am Rand, sind unproblematisch, da moderne Recyclinganlagen diese Rückstände entfernen können. Deckel am besten separat entsorgen, da unterschiedliche Materialien getrennt verarbeitet werden. So wird Recycling effizienter!

Richtiges Trennen ist wichtiger als das Spülen von Verpackungen.

Mehr Infos

Noch Fragen zur richtigen Mülltrennung? Die Abfallberatung der Landeshauptstadt Potsdam hilft weiter!

Tipps und Unterstützung gibt es hier:
www.potsdam.de/aus-gelb-wird-gelb
0331 2891796
abfallberatung@rathaus.potsdam.de

Weitere Hinweise zur Mülltrennung finden Sie auch auf www.trennstadt-berlin.de.

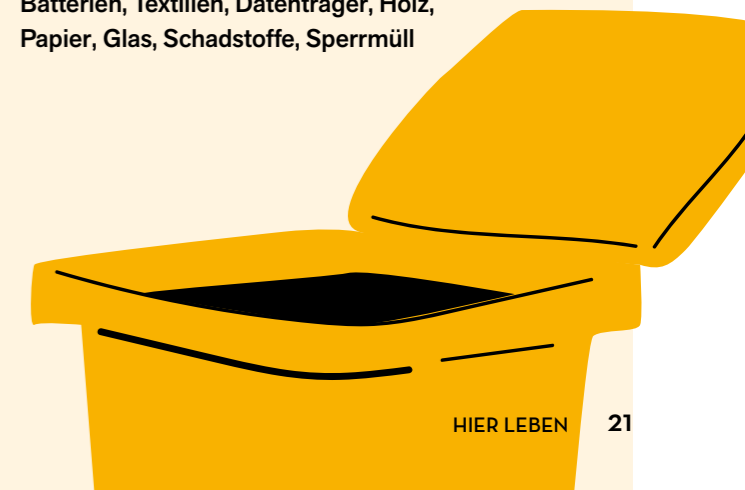
Was darf rein?

Die neue Gelbe Tonne+ macht Recycling einfacher. Doch was gehört wirklich hinein? Ein Überblick für richtige Mülltrennung!

- Becher, z. B. für Joghurt, Margarine
- Kunststoffflaschen
- Gebrauchsgegenstände, z. B. Gießkannen, Plastikschüsseln, Spielzeug
- Folien, z. B. Einwickelfolie, Plastiktüten
- Schaumstoffe, z. B. Styroporschalen für Lebensmittel
- Getränke-, Konservendosen, Flaschenverschlüsse
- Töpfe, Werkzeuge, Besteck, Schrauben
- Alufolien, -deckel, -schalen
- Getränkekartons

Was nicht?

- Elektrogeräte, Energiesparlampen, Akkus, Batterien, Textilien, Datenträger, Holz, Papier, Glas, Schadstoffe, Sperrmüll





BAUSTELLE IN DER HANS-SACHS-STRASSE

Vom kleinen Fleck zum Großprojekt

Die neuen orange geriffelten Schächte sind passgenau anpassbar und benötigen keinen Kleber, der bei alten Schächten oft porös wird und Risse verursacht.

In der Hans-Sachs-Straße musste die WBG 1903 alle Register ziehen: Denn gewellte marode Abflussrohre, poröse Schächte und kaputte Leitungen wurden bei einer Routineuntersuchung entdeckt. Schnell war klar: Hier muss saniert werden. Und zwar nachhaltig, gründlich und umfassend.

TEXT Johanna Eckhardt — FOTOS Janina Steinmetz

Wir treffen Herrn Baumgart, den Geschäftsführer der Baufirma, und Herrn Mieske, den begleitenden Techniker der WBG 1903, am Heizhaus in der Hans-Sachs-Straße. Die Baustelle dort ist nicht zu übersehen: Sandhügel, Absperrband, Rohrteile und Schaufeln. Mit der Schubkarre fährt ein gut gelaunter Bauarbeiter mit viel Schwung eine Fuhre Sand von der einen Seite der Baustelle zur

anderen. Hier wird gebaut. Das sieht man. Dabei hat alles klein angefangen, erzählen die beiden unisono. Am 15. Juni 2023 wird Herr Mieske von einem Nutzer informiert: Im Keller der Hans-Sachs-Straße 38 sei ein kleiner nasser Fleck. Um der Ursache auf den Grund zu gehen, wird eine Probeschachtung veranlasst. Eine Routinemaßnahme für den beauftragten

Verschobene Abflussrohre sorgten für massive Schäden – eine umfassende Sanierung war die einzige Lösung.



Herr Baumgart und Herr Mieske begutachten die Baustelle und planen die nächsten Schritte der Sanierung.

Herrn Baumgart, der mehr als zehn Jahre Erfahrung mitbringt. Der Verdacht: Ein Rohr könnte gebrochen sein. Doch dann kommt doch alles anders: Bei einer Kameradurchfahrt wird festgestellt, dass alle Abflussrohre sich im Laufe der Jahre zueinander verschoben haben. „Abflussrohre baut man eigentlich immer in einem leichten Gefälle zueinander, damit eben alles gut abfließen kann. Da ist es logischerweise ein Problem, wenn sie sich wellen, weil dann kein konstanter Durchfluss mehr möglich ist“, erläutert Herr Baumgart uns das Dilemma von damals. Ein Schacht folgte dem nächsten. Denn die Wellen in den Rohren waren überall.

Richtig, nachhaltig und gut sanieren

Beim Öffnen der Straße wird ein neues Problem festgestellt: ein Hohlraum von 15–20 cm, der da nicht sein sollte. Ein Sicherheitsrisiko aus einer Zeit vor der jetzigen WBG 1903. „Die WBG 1903 hat

Die Abflussrohre hatten sich im Laufe der Jahre zueinander verschoben. Ein Problem, das gelöst werden musste.

dann entschieden: Nein. Stopp. Wir machen das richtig. Wir kümmern uns einmal um die Rohre und die Straße. Dann ist danach wieder Ruhe“, erklären die beiden uns. Alles wird in Bewegung gesetzt, damit die NutzerInnen der Hans-Sachs-Straße möglichst wenig belastet werden.

In vier Phasen wurde der Bau geplant, zur Verteilung der Baubelastung für die AnwohnerInnen. Die meisten haben Verständnis. Sie wissen ja: Gebaut wird für sie. Um die Leitungen in den Häusern anzuheben, muss es auch jeweils Zugang zu den Häusern geben. Leitun-

Damit dann lange Ruhe ist, kümmert sich die WBG 1903 einmal gründlich und umfassend um die Rohre und die Straße.

Beton härtet noch über 50 Jahre weiter aus. Es entsteht extrem harter, bläulich gefärbter Beton.



Markierte Leitungen und Warnbänder verhindern Schäden bei künftigen Arbeiten.

PROTOKOLL

Was ist bis jetzt passiert?

15.6.2023

SCHADENSMELDUNG

Ein Nutzer meldet eine feuchten Stelle an der Kellerwand in der Hans-Sachs-Straße 38.

26.08.2024

BEGUTACHTUNG

Bei einer Kamerabefahrt durch das betroffene Abflussrohr, werden gebrochene Leitungen und ein Kontergefälle festgestellt.

6.11.2024

ROHRSANIERUNG

Die Rohrverbindungen zwischen den Häusern müssen ebenfalls saniert werden. Sie liegen zu hoch und verhindern den Abwasserabfluss.

12.11.2024

STRASSENSANIERUNG

Beim Aufgraben der Straße werden Mängel festgestellt. Die Straße ist hohl und muss erneuert werden.

25.11.2024

ABFLUSSROHRANHEBUNG

Um ein Gefälle zu erzielen werden die Abflussrohre in den Kellern angehoben.

gen, Rohre und Schächte werden erneuert. Gerade sind die Hausnummern 49–51 an der Reihe. Immer wieder stoßen die beiden aber auf neue Herausforderungen: „Wir wissen nicht, wo wir was finden: Es gibt leider keine alten Unterlagen der Verantwortlichen vor uns, wo Strom-, Gas- und Wasserleitungen verlaufen. Das macht die Sache so langsam und schwierig. Wir müssen sehr vorsichtig arbeiten, um keine bestehenden anderen Leitungen zu treffen.“ Damit sich diese Situation in Zukunft nicht wiederholt, wird bei dieser Baustelle jedes Rohr markiert. „Wir halten fest, wo Wichtiges verläuft.“

Stück für Stück geht es voran

Insgesamt ist man aber mit dem Verlauf der Bauarbeiten sehr zufrieden und befürwortet die Gründlichkeit. „Wir haben eine klare Entscheidung von der technischen Seite her. Kennen das Problem.

Und wissen die Lösung. Wir pfuschen nicht und gehen wieder weg und machen nur eine kleine Ecke und der Rest funktioniert nicht. Mein Handwerkerherz würde dann ja sagen, dann hätte ich auch die kleine Ecke sein lassen können. Wir machen das hier richtig“, lacht Herr Baumgart.

Die Zusammenarbeit funktioniert in dem Prozess sehr gut. Und das merkt man auch. Die beiden Männer tauschen sich fachmännisch über die Baustelle aus und manchmal kommt die Rückmeldung zum Fortschritt dann auch von den NutzernInnen direkt: als plötzlich ein Fenster in der Hans-Sachs-Straße aufgeht und ein Anrainer sich die Baustelle von oben ansieht und anerkennend nickt. Es geht also voran. ●

Die Baustelle schreitet voran – mit klaren Entscheidungen und sauberer Arbeit.



NUTZER FRAGEN - WIR ANTWORTEN

»Wir wollen Sperrmüll entsorgen. Wie funktioniert die Abholung?«

Antwort: Gemeinsam können wir dazu beitragen, dass unser Wohnumfeld sauber, sicher und angenehm bleibt. Die korrekte

Entsorgung von Sperrmüll ist dabei für ganz Potsdam ein wichtiges Thema. Unter Sperrmüll fallen – wie der Name schon verrät – sperrige Gegenstände wie alte Möbel, Matratzen und Elektrogeräte. Diese Gegenstände müssen gesondert abgegeben werden. Das ist städtische Vorschrift, hält den Stadtraum sauber und

führt dazu, dass keine Schädlinge angezogen werden. In Potsdam können Sie den Sperrmüll schriftlich, telefonisch oder persönlich anmelden und abholen lassen. Pro Haushalt ist das zweimal im Jahr möglich. Sie erhalten

einen Termin und stellen den Sperrmüll am Vortag ab 18 Uhr oder am Tag der Abholung vor 6 Uhr gut sichtbar an den Straßenrand.

Dabei hilft es, wenn Sie ihn grob vorsortieren. Die Kosten für die Entsorgung zahlen Sie über die Abfallgebühren in Ihrer Betriebskostenabrechnung. Tipp: Falls Sie Ihren Sperrmüll lieber direkt entsorgen wollen, empfehlen wir Ihnen den Recyclinghof Potsdam. Zu den Öffnungszeiten können Sie dort Ihren Sperrmüll selbst hinfahren.

Der Sperrmüll kann pro Haushalt zweimal im Jahr abgeholt werden. Die Kosten zahlen Sie über die Abfallgebühren in Ihrer Betriebskostenabrechnung.

Gemeinsam können wir illegale Sperrmüllablagerungen vermeiden und Verantwortung für unser direktes Umfeld übernehmen.



Expertin im Bereich Objektbetreuung für die Nauener Vorstadt
Sie erklärt, was in die Kategorie Sperrmüll fällt und wie man ihn richtig entsorgt.

Generationswechsel bei den VertreterInnen

Dieses Jahr ist viel im Wandel – ein Viertel der Vertreterinnen und Vertreter geht altersbedingt in den wohlverdienten Ruhestand. Ursula Rothe ist eine dieser Vertreterinnen. Wir haben sie getroffen und ihr am Schluss ihrer Amtszeit vier Fragen gestellt. Die WBG 1903 weiß dieses freiwillige und wichtige Engagement sehr zu schätzen und sagt Danke.

Ursula Rothe treffen wir bei sich zu Hause. Die 81-Jährige sitzt mit ihrer Tochter Heidi Melzer in der Küche. Wir bekommen sofort einen türkischen Kaffee in Tassen mit Blumenmuster. Man merkt, dass dieses Mutter-Tochter-Duo anpacken kann. In den Spitzenvorhängen, der blumenverzierten Teekanne und den vergilbten Notizzetteln im Gang liegt die Geschichte von Generationen, die hier aufgewachsen sind. In dem kleinen Haus in der Heinrich-Mann-Allee, direkt neben der auf- und abfahrenden Straßenbahn. Im Sommer sitzen die beiden gerne im Garten und genießen die Sonne.



Ursula Rothe geht dieses Jahr in den Vertreter-Ruhestand. Ihre Tochter Heidi Melzer will dafür kandidieren.



WIR SAGEN DANKE!

In diesem Jahr wird die Vertreterversammlung neu gewählt. Alle fünf Jahre haben die Mitglieder die Möglichkeit sich als Vertreter aufzustellen und wählen zu lassen. Pro 50 Mitglieder ist ein Vertreter oder eine Vertreterin zu wählen und auf 100 Mitglieder kommt ein Ersatzvertreter oder eine Ersatzvertreterin. Viele unserer VertreterInnen haben das Amt nicht zum ersten Mal inne, sondern engagieren sich für unsere Genossenschaft über viele Jahre hinweg.

Es gibt auch einige neue Gesichter, die sich gerne für die Belange der Genossenschaft einsetzen. Dieses Engagement ist wichtig und richtig und nicht nur ein bürokratischer Bestandteil unserer Satzung. Gemeinsam mit den VertreterInnen ins Gespräch zu kommen, um die Genossenschaft und ihren Wohnungsbestand lebenswert zu erhalten, auch für die nachkommenden Generationen, ist unser Anspruch.

Pünktlich nun zur Vertreterwahl möchte sich die Genossenschaft mit ihren Gremien und Mitarbeitenden bei diesen engagierten VertreterInnen herzlichst bedanken.

Danke für Ihre/Ihr:

D = DURCHHALTEVERMÖGEN

A = ANREGUNGEN

N = NEUGIER

K = KONSTRUKTIVE KRITIK

E = ENGAGEMENT

Einladung zum Abendessen

Der Vorstand lädt alle VertreterInnen zu einer Schlosserrundfahrt und einem gemeinsamen Abendessen ein. Die persönliche Einladung erhalten Sie gesondert.

? Wie lange waren Sie Vertreterin?

16 Jahre lang. Wenn mich nicht alles täuscht. Als kleines Kind bin ich gemeinsam mit meiner Mutter aus Polen nach Potsdam geflohen. Meine Großeltern waren hier schon im Beamtenwohnungsbaurein, so hieß die WBG 1903 früher. Meine Mutter war dort dann auch schon Vertreterin.

? Was wurde in Ihrer Amtszeit erreicht?

Das hat ja mit mir allein nichts zu tun. Allgemein wurde viel erreicht. Die Vorgärten sind schön und die Hofseiten werden auch bepflanzt. Das ist toll. Für die Müllplätze gibt es jetzt Schlüssel und alle Häuser mit Gärten haben Zugang zu Grünschnitttonnen. Auch dass Frau Ronneburg sich dafür eingesetzt hat, dass die Hausmeister zurückkommen, fand ich sehr wichtig.

? Was hat Sie zu dem Amt motiviert?

Ich bringe mich gerne selbst ein, da fängt es schon mal an. Wenn ich noch einmal jung wäre, würde ich in die Politik gehen. Ich mag es, andere zu motivieren. Meine Mutter war ebenfalls schon Vertreterin – unsere Familie kann also auf eine lange Tradition in diesem Bereich zurückblicken. Meine Tochter Heidi lässt sich bei dieser Wahl auch aufstellen.

? Was empfehlen Sie neuen Mitgliedern?

Sich in die Genossenschaft einzubringen, aktiv mitzugestalten und Impulse zu geben. Die jungen Leute haben ja ganz andere Interessen als wir Alten und das muss dann auch mit rein. Zum Beispiel, wenn es um die Energiewende geht.

»Wenn ich noch einmal jung wäre, würde ich in die Politik gehen.«



UNSER CO-WORKING-SPACE

Stilvoll eingrichtet

Moderne Räume in einem Haus mit Geschichte: In der denkmalgeschützten Behlerstraße 13 aus dem Jahr 1854 kann man seit Neuestem auch konzentriert arbeiten. Golden leuchtet uns das am Vortag neu angebrachte Schild entgegen: „WBG 1903 – Co-Working-Space“. Mitten in dem historischen Altbau findet man zwei Räume mit jeweils 15 m². Modern ausgestattet mit WLAN, höhenverstellbaren Tischen, Spinden, einer Küche und einer mobilen Kaffeemaschine, sind sie der perfekte Ort, um produktiv zu werden. Ein Raum ist mit zwei großen Schreibtischen ausgestattet und bietet die perfekte Atmosphä-

Moderne Räume in einem Haus mit Geschichte

re, um allein und konzentriert zu arbeiten. Der zweite Raum ist für Beratungsrunden gedacht: Sieben Sitzgelegenheiten in satten Farben und ein runder Besprechungstisch laden dazu ein.

SCHNUPPERWOCHEN BIS 30.06.25

Wir bieten zwei Tage zum Preis von einem – inklusive kostenlosen Kaffees und Wassers.

Kosten für Mitglieder

Wochenpauschale: 112,50 €

Tagespauschale: 22,50 €

Stundenpauschale: 4,00 €

Als Mitglied zahlen Sie nur die Hälfte des regulären Mietpreises.

Adresse

Behlerstraße 13, 14469 Potsdam

Interesse?

Senden Sie eine E-Mail an co-working-space@1903.de.



Zwei moderne Räume –
perfekt ausgestattet für
produktives Arbeiten!





Für die erholsame Arbeitspause gibt es kostenlosen Kaffee und Wasser in der Küche.



Der Schlüsseltresor am Eingang ermöglicht die flexible Schlüsselabholung und -rückgabe.

Schnupperwochen zum Kennenlernen

Alles ist modern und freundlich eingerichtet, mit viel Liebe zum Detail. Die Idee für einen mietbaren Raum für kreative und geschäftliche Tätigkeiten ist während der Coronazeit entstanden. Damals kam dieser Wunsch direkt aus unserer Mitgliederschaft.

Nun ist er fertig und die WBG 1903 hat sich für den Start etwas überlegt. In Schnupperwochen bis zum 30. Juni 2025 macht sie den NutzerInnen ein tolles Angebot: zwei Tage zum Preis von einem. Und zusätzlich stehen kostenlos Kaffee und Wasser zur Verfügung. Der Flair des denkmalgeschützten Gebäudes wird auch im Co-Working-Space aufgegriffen. Im Bestand der WBG 1903 wird mit Liebe zum Detail gesucht und gefunden. Die moderne Einrichtung wird so zusätzlich mit historischen Objekten aufgewertet: Mit Keramiklichtschaltern, historischen Messingleuchtern aus dem Bestand und Fotografien aus der Gründungszeit der WBG 1903. Und auch das größte Bild im Besprechungsraum kommt mitten aus dem Genossenschaftsbestand: Gemalt hat es die Potsdamer Künstlerin Cara Cleary, die ihre Bilder bereits in der Geschäftsstelle der WBG 1903 ausgestellt hat.

Während der Schnupperwochen steht der Raum zwei Tage zum Preis von einem zur Verfügung.

Mieten leicht gemacht

Buchbar ist der Co-Working-Space zwar für alle. Allerdings bekommen Mitglieder der WBG 1903 den vergünstigten Tarif und zahlen nur den halben Preis. Ob den ganzen Tag oder nur eine Stunde – mit den flexiblen Tarifen ist garantiert für jedes Bedürfnis das Richtige dabei. Ein Schlüsseltresor am Eingang sorgt dafür, dass man nicht an die Öffnungszeiten der WBG 1903 gebunden ist, sondern den Schlüssel selbstständig dort holen und abgeben kann. Lediglich eine Anmeldung per E-Mail bei der WBG-1903-Geschäftsstelle ist notwendig, um den Code zu erhalten. Einem gelungenen produktiven Arbeiten steht also nichts mehr im Wege. ●

DAS BIETET UNSER CO-WORKING-SPACE

- Gemeinschaft, kein einsames Arbeiten zu Hause
- Konferenzraum für Kundenmeetings
- Höhenverstellbare Tische
- Stilvolles Ambiente
- WLAN, Kaffeemaschine und voll ausgestattete Küche



Unser Co-Working-Space bietet zwei große, höhenverstellbare Schreibtische für flexibles und ergonomisches Arbeiten.



Bewohner erzählen Geschichten

»UND ICH ÖFFNE ALLE TÜREN«

Zu Besuch bei Ingrid Raack

Das Leben in einer Wohnung, in einer Nachbarschaft, in einem Haus im Wandel der Zeit, aber auch in der Genossenschaft bringt Geschichten hervor. Manchmal ganz große, manchmal ganz kleine. Wir wollen diese Geschichten, Anekdoten und Erzählungen gerne sammeln. Denn nicht nur die Wohnungen und Häuser der Genossenschaft, sondern vor allem die Menschen machen unsere Gemeinschaft zu dem, was sie heute ist. Für diese Geschichte haben wir Frau Raack in der Teltower Vorstadt besucht.

TEXT Johanna Eckhardt — FOTOS Mirka Pflüger



Frau Raack war eine bekannte Schlagersängerin in der DDR.

Ingrid Raack empfängt uns an der Tür. Durch und durch elegant ist ihr Auftreten. Und schnell ist klar: Hier lebt jemand mit einem aufregenden Leben. Eine Frau mit Bühnenerfahrung. Ihre Wohnung ist in jedem Zimmer in einem anderen Grundton gehalten: die Küche in Blau und Weiß mit angrenzendem Balkon und vier Korbmöbeln. Der Flur in Altrosa, das nebenliegende Zimmer in einem blassen Violett. Immer Ton in Ton mit dem Teppichboden.

Jedes Möbelstück ist besonders und erzählt eine Geschichte. Viele der Möbel hat die Sängerin aus Antiquitätengeschäften. Die drei Gitarren fallen uns ebenso auf wie die rosaroten sehr hohen Lederstöckelschuhe, die auf einem Schrank stehen. Kurzerhand zieht sie sie an. „Ich glaube, dass ich die geschenkt bekommen habe. Sie passen mir noch.“

Sängerin bleibt man sein Leben lang

Wir setzen uns gemeinsam in das Wohnzimmer, das in Lindgrün gehalten ist und in dem eine Palme steht, die vor Kurzem von der Künstlerin wieder zurückgeschnitten werden musste und trotzdem bis zur Decke reicht. 1979 ist sie in die Wohnung eingezogen, im selben Jahr ist auch ihre Tochter geboren. Ingrid Raack interpretierte beruflich Schlager, Chansons und Balladen. „Ich war eine bekannte Schlagersängerin in der DDR. Sängerin bin ich noch immer, das bleibt man ein Leben lang“, erzählt sie uns und deutet mit einer Handbewegung auf die Wand über der dunklen Kommode im Wohnzimmer. Dort hängen Fotos von Auftritten, Tourneen, Preisverleihungen und ein Kalender eines Fans mit gesammelten und von ihr unterschriebenen Pressefotos.

»Ich hatte manchmal 52 Veranstaltungen im Monat und war oft die ganze Nacht allein im Auto unterwegs.«

Im Flur stehen fein säuberlich nebeneinander geordnet mehrere Singles: Auf dem Cover ist die Musikerin selbst, dem Zeitgeist entsprechend gekleidet. In den 70ern mit Schlaghose und Blumenkleid, ein paar Jahre zuvor mit Rüschenhemd. An ihre Auftritte erinnert sie sich gerne zurück: „Ich habe es genossen.“

Immer wieder fallen ihr Anekdoten ein. Sie greift nach Fotos an der Wand: „Erkennen Sie hier wen? – Gunter Gabriel. Andreas Holm. Thomas Lück. Aurora Lacasa. Bärbel Wachholz.“ Die

Namen folgen schnell aufeinander. Auf einer Schwarz-Weiß-Fotografie kommt uns jemand dann bekannt vor: Es ist die damalige Kollegin Nina Hagen.

Chansons, Schlager und Shows

SchlagerfreundInnen kennen die Sängerin natürlich seit Mitte der 1970er-Jahre und erinnern sich an Titel wie „Und ich öffne alle Türen“, „Königin der Nacht“, „Das Beste der Welt“ und „Goodbye Mama“. Auch heute noch steht sie regelmäßig auf der Bühne. „In Potsdam, Berlin und Arneburg bei Stendal hatte ich in der Weihnachtszeit Auftritte.“ Die Konzerttage sind dabei oft lang und anstrengend, aber die Musikerin ist das nach jahrzehntelanger Erfahrung mit

Tourneen innerhalb und außerhalb der DDR gewohnt. „Ich hatte manchmal 52 Veranstaltungen im Monat und war oft die ganze Nacht allein im Auto unterwegs.“

Sie holt ein Foto. „1972 habe ich Musik studiert in Berlin, es durfte in der DDR ja niemand auf die große Bühne, der keinen Berufsausweis hatte. Wir wurden dann von einer Jury eingestuft in die Gruppen A, B oder C. Da stand auch drin, was ich verlangen durfte pro Auftritt. Die Konzert- und Gastspielformat hat mich angefragt und wusste schon meine Gage.“ Sogar im damaligen Westen hatte Ingrid Raack immer wieder Auftritte. Da sie eine Tochter hatte und verheiratet war, war man sich sicher, dass sie wieder zurückkommen würde. Sie erinnert sich auch gerne an weitere Reisen, die sie nach Jugoslawien, in die BRD, nach Italien, Polen, Bulgarien, Ungarn, in die Tschechoslowakei und in die Sowjetunion führten. Sie greift nach einem Foto und erinnert sich: „Kuba. Da war ich mal zwei Monate auf Tour und insgesamt dreimal dort.“

Nach der Wende endet ihre Karriere abrupt: „Die Leute wollten Musik aus dem Westen. Das Neue. Niemand wollte uns mehr hören.“ Aber die Sängerin besinnt sich auf ihre angenehme und ausdrucksstarke Stimme und fasst Fuß als Radiomoderatorin. „Von 1991 bis 2006 war ich Sprecherin beim RBB – als Moderatorin einer Glückwunschsending“, erzählt sie von ihrer zweiten Karriere nach der Wende.



Auch heute noch singt Frau Raack regelmäßig und steht dafür immer noch auf der Bühne.



»1972 studierte ich Musik in Berlin. In der DDR brauchte man einen Berufsausweis, die Gage war festgelegt, und die Gastspielformat kannte sie bereits.«

Die eigene Sprache finden

Abseits von Liedern in deutscher Sprache ist die ehemalige Radiosprecherin aber auch ihren Wurzeln treu geblieben und hat etwa 130 sorbische Lieder produziert. Begeistert erzählt sie uns von ihrer Herkunft und der Zugehörigkeit zu der sorbischen Minderheit. „Die Sorben leben in der Lausitz und dort bin ich geboren.“

Auf einer ihrer CDs lesen wir die sorbischen Titel, die tatsächlich ans Polnische oder Tschechische erinnern. „Es ist eine eigene Sprache. Meine Oma war Sorbin. Sie hat eine richtige sorbische Tracht getragen. Also eine feste Haube, Mittelscheitel und immer ganz dicke Röcke.“ Nicht mehr viele Leute sprechen diese Sprache, die sie so schätzt und singend am Leben hält.

In diesem kleinen Dorf begann auch ihre Karriere. Auf Familienfesten bestand ihre Mutter darauf, dass sie für die Gäste singen sollte. „Meine Mutter selbst sang auch gerne, wenn sie allein zuhause war. Sie liebte die Operette. Mein Vater spielte Akkordeon“, erinnert sie sich an die

Mit 130 sorbischen Liedern bleibt sie ihren Wurzeln treu und hält die seltene Sprache singend am Leben.

Musik, die ihre Kindheit prägte. Später trat sie im Nachbarsort Hoyerswerda auf – mit gerade einmal 14 Jahren. „Sag einfach, du bist 16“, hieß es, damit sie bei den Abendveranstaltungen zum Tanz singen durfte. Die künstlerische Begabung liegt also schon seit Generationen in der Familie. Die Nähe zu Verwandten bedeutet Frau Raack heute genauso viel. Ihre Tochter, die als Kostümbildnerin an der Deutschen

Oper in Berlin arbeitet, lebt mit ihren Töchtern und ihrem Ehemann ganz in der Nähe.

Und auch die Professionalität nach Jahrzehnten Erfahrung im Showbusiness ist merkbar. Viele Interviews und Fototermini

hat es gegeben. Nur eine Frage blieb immer unbeantwortet: „Mein Alter habe ich nie verraten. Journalisten wollten es wissen, drängten – aber ich sagte nur: Dann denken Sie sich eben etwas aus. Ich bin am 22. Mai geboren, mehr nicht.“ Ingrid Raack ist also an einem 22. Mai unbestimmten Jahres in dem deutsch-sorbischen Dörfchen Zeißig bei Hoyerswerda geboren. Fast märchenhaft klingt das. ●



Ihr Alter verrät Frau Raack uns nicht. Dennoch beschäftigt sie sich mit dem Phänomen.



Gerd Buschmann stellt sich vor



Gerd Buschmann bringt 20 Jahre Erfahrung als Hausmeister mit und freut sich auf seine neue Aufgabe.

Gerd Buschmann ist der neue Hausmeister in der Brandenburger Vorstadt und freut sich auf den direkten Kontakt mit den NutzerInnen der WBG 1903.

Ich bin der neue Hausmeister in der Brandenburger Vorstadt. Ursprünglich habe ich die Ausbildung zum Elektromechaniker für Notstromaggregate absolviert. Seit nunmehr 20 Jahren bin ich aber als Hausmeister für private Eigentümer in Potsdam und Berlin tätig. Zu meinem Aufgabengebiet hier bei der WBG 1903 gehört es, Objekte zu kontrollieren, Ordnung zu halten und für Sicherheit zu sorgen. Ich bin der direkte Ansprechpartner vor Ort und unterstütze die Hausverwalterin der Brandenburger Vorstadt Frau Stiege und den Technischen Objektmanager Herrn Mieske. Von ihnen werde ich auch mit Kleinstreparaturen beauftragt. Dabei habe ich auch den Auftrag, den guten Kontakt zu den Nutzern, den mein Vorgänger schon aufgebaut hat, zu pflegen und den Genossenschaftssinn mit ihnen weiterzuentwickeln. Der ständige Kontakt mit ihnen macht mir großen Spaß. Schön ist auch, dass meine Frau eben-

»Der ständige Kontakt mit den Nutzern macht mir großen Spaß.«

falls bei der WBG 1903 in der Betriebskostenabrechnung tätig ist. Auch wenn es nicht sehr viele Überschneidungen in unseren Bereichen gibt, kommt es doch manchmal vor, dass sie ihr Wissen in Sachen Betriebskosten mit mir teilt oder ich ihr technische Prozesse erkläre. Das ist dann auf kurzem Dienstweg. Als Ausgleich zu meinem Beruf genieße ich unseren Garten, in dem es immer etwas zu tun gibt. Außerdem reisen meine Frau und ich sehr gerne. Zuletzt waren wir in Ägypten. Städtereisen und Wochenendausflüge lassen sich auch oft mit meiner großen Leidenschaft verbinden: meinem Cabrio Peugeot 306. Dieses Auto ist bald 26 Jahre alt, also in vier Jahren schon ein Oldtimer und ich repariere und warte es selbst.

falls bei der WBG 1903 in der Betriebskostenabrechnung tätig ist. Auch wenn es nicht sehr viele Überschneidungen in unseren Bereichen gibt, kommt es doch manchmal vor, dass sie ihr Wissen in Sachen Betriebskosten mit mir teilt oder ich ihr technische Prozesse erkläre. Das ist dann auf kurzem Dienstweg. Als Ausgleich zu meinem Beruf genieße ich unseren Garten, in dem es immer etwas zu tun gibt. Außerdem reisen meine Frau und ich sehr gerne. Zuletzt waren wir in Ägypten. Städtereisen und Wochenendausflüge lassen sich auch oft mit meiner großen Leidenschaft verbinden: meinem Cabrio Peugeot 306. Dieses Auto ist bald 26 Jahre alt, also in vier Jahren schon ein Oldtimer und ich repariere und warte es selbst.



Liebe Nachbarn

Ein Brief von Oma Hildegard

KOMPOSTHAUFEN RICHTIG SCHÜTZEN

Liebste Nachbarn, hier spricht eure Oma Hildegard, und ich muss euch etwas erzählen, das mir wirklich auf der Seele brennt! Es geht um unsere geliebten Komposthaufen – ja, genau, die kleinen Hügel, die wir in unseren Gärten haben. Wisst ihr, was ich in letzter Zeit bemerkt habe? Unsere Komposthaufen scheinen die Waschbären wie ein Magnet anzuziehen. Die fühlen sich dort richtig wohl. Ich bin ja sehr tierlieb und mag die kleinen Racker, die sind ja auch sooo süß. Aber wenn sie anfangen, sich bei uns wie zu Hause zu fühlen, wird's langsam zu viel! Also, lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Komposthaufen nicht zum Waschbären- und Rattenbuffet werden. Hier sind ein paar Tipps, die uns helfen könnten. Die richtige Größe: Ein Komposthaufen sollte nicht zu groß sein. Wenn er aussieht wie ein kleiner Berg, denken die Waschbären, sie hätten das große Los gezogen. Ein kleiner, gut gepflegter Haufen ist mehr als genug.

Was gehört auf den Komposthaufen? Obst- und Gemüsereste sind super, aber bitte keine Fleisch- oder Milchprodukte! Die ziehen die kleinen Naschkatzen nur noch mehr an. Lasst uns die Waschbären nicht mit einem Festmahl verwöhnen. Luftzirkulation: Dreht euren Komposthaufen regelmäßig um, damit alles schön durchlüftet wird. So bleibt der Haufen gesund und die Waschbären haben weniger Lust, sich dort niederzulassen.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Komposthaufen nicht zum Waschbärenbuffet werden!

Abdeckung: Wenn ihr euren Komposthaufen abdeckt, wird es für die Waschbären schwerer, hineinzukommen. Ein alter Teppich oder eine Plane kann Wunder wirken. Und wenn ihr einen Waschbären mit einem Teppich seht, der versucht, sich zu verstecken – macht ein Foto. Das wird ein Hit im nächsten Mitgliedermagazin. Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit, meine Lieben.

Eure Oma Hildegard

NACHHALTIG HANDELN

Umweltschutz fängt beim Müll an

Müll wegwerfen? Besser nicht! Entdecke clevere Wege, ihn zu reduzieren, weiterzugeben oder neu zu nutzen – für eine saubere Umwelt!



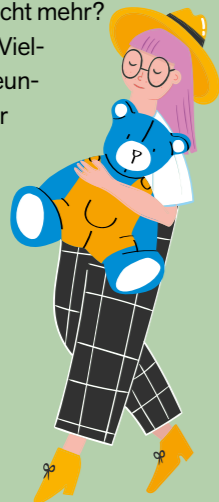
Weniger Müll machen

Der beste Müll ist der, der gar nicht erst entsteht!

Nimm einen Stoffbeutel mit und spare Plastiktüten. Obst und Gemüse kannst du lose in den Korb legen. Auch Saft in Glasflaschen macht weniger Müll. Mit kleinen Veränderungen schützt du die Umwelt – super gemacht!

Verschenken oder spenden

Deine alten Spielsachen oder Klamotten passen nicht mehr? Dann gib sie weiter! Vielleicht freuen sich Freunde, Geschwister oder jemand auf dem Flohmarkt darüber. Auch Spenden ist eine tolle Idee. So bekommen deine Sachen eine zweite Chance – und machen andere glücklich!



Aus Alt mach Neu

Viele Dinge kann man noch prima wiederverwenden! Alte Kartons werden zu tollen Schatztruhen oder Puppenhäusern, aus leeren Joghurtbechern entstehen Stiftehalter, und eine alte Socke wird mit ein paar Knöpfen und Füllwatte zu einer lustigen Handpuppe. Mit etwas Fantasie wird aus scheinbarem Müll etwas ganz Neues – probiere es aus!

Richtig trennen

Wenn du ihn richtig trennst, kann vieles recycelt werden. Plastik, Glas und Papier werden wiederverwendet, statt die Umwelt zu belasten. Papier kommt in die blaue Tonne, Plastik in die gelbe, Glas in den Container und Bioabfall in die braune Tonne. Teste dein Wissen – auf der rechten Seite wartet ein Quiz zur richtigen Mülltrennung auf dich!

Abfallbeseitigung

Alles, was nicht recycelt wird, landet auf Mülldeponien. Plastik zerfällt nur langsam und kann die Umwelt verschmutzen. Auch schädliche Stoffe gelangen in Boden und Wasser. Deshalb lohnt es sich, Dinge mehrfach zu nutzen, Müll richtig zu trennen und nur wegzuwerfen, was wirklich nicht mehr gebraucht wird.



Was gehört wohin?

Verbinde die Gegenstände mit dem richtigen Mülleimer!



Willkommen, Baby

Die Freude über ein Baby ist in den Familien und im Freundeskreis riesengroß. Mit der Aktion „Willkommen, Baby“ begrüßen wir den Nachwuchs innerhalb der WBG mit einem Überraschungspaket. Wir gratulieren den Eltern und möchten den NachbarInnen hier die kleinen Neuzugänge vorstellen.



ELENA
* 21.10.2024

Mitmachen und gewinnen!

Um das WBG-1903-Überraschungspaket zu erhalten, melden Sie sich bitte in den ersten sechs Monaten nach der Geburt Ihres Kindes bei uns. Gerne können Sie uns ein Babyfoto mailen an info@1903.de, wenn Sie mit der Veröffentlichung in der „1903“ einverstanden sind.

Wohnungssanierung in der Hans-Sachs-Straße.
Ein Waschbär kommt selten allein. Die neue
Gelbe Tonne+. Fortschritte auf der Baustelle.
Der große Fahrradcheck. Generationswechsel
bei den VertreterInnen. Unser Co-Working-
Space. Bewohner erzählen Geschichten. Gerd
Buschmann stellt sich vor. Ein Brief von Oma
Hildegard. Für unsere kleinen Leser.

IMPRESSUM

Herausgeber

Wohnungsbaugenossenschaft
1903 Potsdam eG
Friedrich-Ebert-Straße 38
14469 Potsdam

Tel. 0331 28 89 80
Fax 0331 288 98 10

info@1903.de
www.1903.de

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes

Vorständin Anja Ronneburg
Vorstand Randy Wilhelm

Konzept, Gestaltung, Redaktion

Steeeg GmbH
www.steeeg.de

Text

WBG 1903
Johanna Eckhardt

Fotografie

WBG 1903 S. 6
Janina Steinmetz S. 22–26, 30–33
Mirka Pflüger S. 8–13, 16–17, 28, 34–40

Bildnachweise

Adobe Stock S. 5–7, 15, 18, 20–21, 42–43